



4_5_04 Indien – zwischen Hightech und Armut (Lösungsvorschläge)

- 1 Trotz des wirtschaftlichen Aufschwungs leben Millionen Menschen in extremer Armut. In vielen Großstädten liegen moderne Wolkenkratzer direkt neben großen Slums. Viele Menschen leben unter schlechten hygienischen Bedingungen ohne ausreichende medizinische Versorgung. Kinder müssen häufig arbeiten und können deshalb keine Schule besuchen. Müllsammler sind giftigen Stoffen, Krankheiten und Gewalt ausgesetzt. Frauen werden oft benachteiligt, früh verheiratet oder erfahren Gewalt und Diskriminierung. Nur wenige Frauen üben einen bezahlten Beruf aus oder erreichen Führungspositionen. Die Jugendarbeitslosigkeit ist hoch, obwohl viele junge Menschen gut ausgebildet sind. Es gibt zu wenige Ausbildungsplätze und Arbeitsplätze für die junge Bevölkerung. Die wirtschaftliche Entwicklung ist regional sehr unterschiedlich. Während die IT-Branche wächst, arbeiten viele Menschen weiterhin in schlecht bezahlten, körperlich schweren Berufen. Künstliche Intelligenz verändert den Arbeitsmarkt und stellt besonders einfache IT-Tätigkeiten infrage.

mögliche Fragen an die Banknachbarin oder den Banknachbarn:

- Warum gibt es in Indien gleichzeitig großen Reichtum und extreme Armut?
- Welche Probleme haben Kinder auf der Müllhalde von Neu-Delhi?
- Weshalb können viele Kinder keine Schule besuchen?
- Welche Schwierigkeiten erleben Frauen in Indien noch immer?
- Wie verändert Nagalakshmi traditionelle Rollenbilder?
- Warum finden viele junge Menschen trotz Ausbildung keine Arbeit?
- Welche Bedeutung hat die IT-Branche für Indien?
- Warum wird KI den indischen Arbeitsmarkt vermutlich weniger stark verändern als in anderen Ländern?
- Welche Gemeinsamkeiten haben die Lebensgeschichten von Salima, Nagalakshmi und Priyana Roshan?
- Welche Maßnahmen könnten die Lebensbedingungen vieler Menschen verbessern?

- 2 Indische Frauen leben heute zwischen traditionellen Rollenbildern und neuen Chancen. Viele Mädchen und Frauen erleben noch immer Benachteiligung und Gewalt. Manche werden bereits als Kinder verheiratet und müssen deshalb die Schule abbrechen. So erging es auch Nagalakshmi, die mit elf Jahren verheiratet wurde. Nach dem Tod ihres Mannes kämpfte sie allein für den Lebensunterhalt ihrer Familie und wurde als eine der ersten Frauen ihres Dorfes Rikschafahrerin. Damit zeigte sie, dass Frauen auch Berufe ausüben können, die früher Männern vorbehalten waren.

Frauen sind in Indien häufig von Diskriminierung betroffen. Gewalt, Entführungen und Vergewaltigungen kommen weiterhin häufig vor. Viele Frauen beenden ihre Berufstätigkeit nach der Heirat und kümmern sich vor allem um Haushalt und Familie. Nur etwa ein Viertel der Frauen hat einen bezahlten Beruf.

Besonders schwierig ist die Lage für arme Mädchen. Viele müssen arbeiten, anstatt eine Schule zu besuchen. Das Beispiel von Thimmalamma zeigt jedoch, dass sich ihre Lebenssituation verbessern kann. Nachdem sie jahrelang auf Baumwollfeldern arbeiten musste, erhielt sie die Möglichkeit, erstmals eine Schule zu besuchen.

Gleichzeitig gibt es immer mehr gut ausgebildete Frauen. Priyana Roshan studierte Informatik und arbeitete erfolgreich in der IT-Branche. Sie leitete sogar ein Team, obwohl Frauen in Führungspositionen dort noch selten sind. Ihre Geschichte zeigt, dass Frauen in Indien